

sis für politische und propagandistische Manöver, mit denen die bürgerlichen Massenmedien den Volksmassen Vorbehalte und Aversionen gegen die sozialistischen Länder zu suggerieren suchen.

Die Bemühungen bürgerlicher Staatstheoretiker, die Unterschiede zwischen dem kapitalistischen und dem sozialistischen Staat als angeblichen Gegensatz zwischen „westlichen, demokratischen Staaten“ einerseits und „totalitären Staaten“ andererseits hinzustellen, alles auf einen Gegensatz von Ideen oder von Staatsformen zu reduzieren, womit das wirkliche Problem völlig verflacht wird, zeigen auch die Grenzen einer derart abstrahierenden Methodik. Nach dieser Methodik werden, ohne in die wirklichen Prozesse der Gesellschaftsentwicklung einzudringen, mit vorgefaßter, konstruierter oder überkommener Schablone Erscheinungsformen des politischen Überbaus oberflächlich verglichen, aneinandergereiht und gewertet, um auf dieser fragwürdigen Basis politisch-staatliche Institutionen, Formen und Prinzipien zu klassifizieren. Daraus resultiert eine verkürzte Sicht auf die Staatsmacht, weil von ihrem jeweiligen historisch und sozial bestimmten Inhalt, ihrem sozialökonomischen Wesen, ihren gerade dadurch wesentlich bestimmten Prinzipien der Organisation, Arbeitsweise und Wirksamkeit, d. h. vom Wesen der Sache selbst, abstrahiert wird. Ohne konkret die jeweiligen „materiellen, ökonomischen Bedingungen“ im Auge zu haben, bleibt es hinsichtlich der Bestimmung der Staatsform allenfalls bei einer „oberflächlichen geschichtlichen Analogie“, merkte schon Karl Marx zu dem Bemühen an, den Bonapartismus mit der „landläufigen Schulphrase vom sogenannten *Cäsarismus*“⁹ erklären zu wollen.

Im Kapitalismus wie im Sozialismus sind weder Staat und Recht noch das politische System in seiner Gesamtheit autonome Größen. Sie sind durch die ökonomische Struktur der jeweiligen Gesellschaftsformation determiniert, die auch die typischen, innerhalb einer Gesellschaftsformation übereinstimmenden Merkmale der Gestaltung dieses Systems bestimmt. Die darüber hinaus spezifische, national unterschiedene Form des jeweiligen Staates und des politischen Systems insgesamt ist zugleich von den konkreten Ergebnissen der Klassenkämpfe, vom bestehenden Klassenkräfteverhältnis sowie von nationalen und kulturellen Traditionen geprägt.

Wenn konstatiert wird, „die moderne westliche Form der Demokratie ist ungeeignet, den Sozialismus in sich aufzunehmen“¹⁰, so ist dem zunächst einmal nicht zu widersprechen, denn diese bürgerliche Demokratie ist untrennbar

Entstehung der Arten hat viele Jahrzehnte benötigt, um sich gegen die religiöse Schöpfungsgeschichte durchzusetzen, und Galileo Galilei wurde erst nach 500 Jahren rehabilitiert.) In der Geisteswissenschaft hingegen hält sich diese Ignoranz offenbar aus verschiedenen Gründen, nicht nur aus Gründen der Klassenzugehörigkeit des Untersuchenden, noch länger. Wir werden im Verlaufe der Untersuchungen auf einige dieser Gründe näher zu sprechen kommen.

⁹ K.Marx/F. Engels, Werke, Bd.16, Berlin 1981, S.359.

¹⁰ A. Brecht, Kann Demokratie überleben?, Stuttgart 1978, S. 85.